



## SALON DE RECHERCHE

WAS Forschungskolloquium  
WER ForscherInnen und Gäste

Einmal monatlich werden laufende Designforschungsprojekte vorgestellt und in Zusammenarbeit mit Experten diskutiert. Dieser informelle Austausch gilt der Förderung des Dialogs unter den Designforschenden.

## SALON DE RECHERCHE

WAS Vortrag  
WER Sébastien Proulx von der Universität Montreal  
WANN: Montag, der 31. OKTOBER 2005, 18:00 Uhr  
Hafnerstrasse 39 8005 Zürich

From signage to space intelligibility | The experience of spatial orientation in the urban context  
*De la signalétique à l'intelligibilité du lieu | L'expérience de l'orientation spatiale en milieu urbain*

## NACHDIPLOMKURS CORPORATE DESIGN – VOM LALLEN ZU VISUELLEN SPRACHSYSTEMEN.

WAS Nachdiplomkurs  
WER Evert Ypma, Ruedi Baur, Martin Fritsche

Corporate Design heute, so die Grundannahme, fällt – es unterscheidet nicht nachhaltig.

In zehn Workshops, gemeinsam mit Partneragenturen, Gästen und Spezialisten aus benachbarten Disziplinen, wird das Postgraduiertenlaboratorium einen Blick in andere Bereiche – Musik, Physik, Neurologie, Psychologie u.a. – werfen, um deren Differenzierungsprinzipien aufzuspüren und diese auf das Feld von Corporate Identity und –design anzuwenden.

Begleitet wird der Workshop von einer Vorlesungsreihe.

## NDK CORPORATE DESIGN.

WAS Experimentalworkshop 1: Weg vom Lallen.  
Neues Bewusstsein im Corporate Design  
WANN 28.–29. OKTOBER 2005

In dem ersten Workshop experimentieren wir in Begleitung von Prof. Dr. Daniel Wyler, Leiter des Instituts für Theoretische Quantenphysik, mit ausgewählte Aspekten der Quantenphysik und übertragen diese in das Fachgebiet des Corporate Designs.

## ABSTRACT MAGAZIN WEIT WEG GIBT ES NICHT MEHR.

WAS Publikation/Ausstellung zum Thema Zukunft und Design  
forschung  
WER Ruedi Baur, Ulrike Felsing, Meriem Bouhara  
WANN ENDE NOVEMBER 2005

Das Institut Design2context konzipiert und gestaltet eine Ausgabe des Magazins abstract und eine begleitende Ausstellung. Unter dem Titel «Weit weg gibt es nicht mehr.» wird erkundet, wie GestalterInnen, KünstlerInnen und TheoretikerInnen die Zukunft antizipieren und wie sie ihre Visionen repräsentieren. Das Ziel ist damit auch eine Erweiterung und kritische Befragung des Designbegriffs:

Wie werden wir soziale und politische Prozesse gestalten?

Wie werden wir wohnen und uns fortbewegen?

Wie werden wir Differenzen wahrnehmen?

## ABSTRACT AUSSTELLUNG WEIT WEG GIBT ES NICHT MEHR.

WAS Ausstellung zum Thema Zukunft und Designforschung  
WANN 02.–09. DEZEMBER 2005,  
Vernissage am 02.DEZEMBER 2005

WO Espace abstract, Rue de Genève 19, 1003 Lausanne  
www.abstract-concept.com. Im Rahmen des Festivals »Les Urbaines«, www.urbaines.ch

## NDK CORPORATE DESIGN.

WAS Experimentalworkshop 4: Chaos und biologische Gesetze des Überlebens  
WANN 13.–14. JANUAR 2006

Der dynamische Austausch zwischen Identität und Diversität biologischer Organismen bildet Muster der Entwicklung und der Selbstorganisation. Wir untersuchen, wie sich Kooperationsmuster wie sie aus der Biologie bekannt sind, für dynamische Corporate Design Systeme nutzen lassen.

## CHAOS UND BIOLOGISCHE GESETZE DES ÜBERLEBENS

WAS öffentliche Vorlesung des Experimentalworkshop 4 des »Nachdiplomkurs Corporate Design. Vom Lallen zu visuellen Sprachsystemen.«  
WANN/VO 13. JANUAR 2005, 19:00 UHR im Vortragsaal der hgk z, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

## GEGEN DIE EINFALT, FÜR DIE VIELFALT DER SPRACHEN.

WAS Symposium  
WER Ruedi Baur, Marie-Laure Sturm  
WANN 27.–28. JANUAR 2006

Das Diktat der globalen Beschleunigung und Rationalisierung nivelliert kulturelle Unterschiede und untergräbt vor allem die sprachliche Vielfalt unserer Lebenswelten. Wir untersuchen, wie der kulturelle Reichtum nicht nur bewahrt, sondern genutzt und weiter geführt werden kann. Insbesondere spüren wir Kombinationen zwischen Bildern und Wörtern auf und beginnen mit philosophischen Darstellungen der komplexen Beziehung zwischen visuellem und verbalem Text..

# DESIGN2CONTEXT PROGRAMM NOV.05 – FEB.06 INSTITUT FÜR DESIGNFORSCHUNG DER HGK ZÜRICH

Die Forschungen des Instituts Design2context bewegen sich auf unterschiedlichsten Terrains, aber immer in zwei Richtungen: Sie suchen eine Antwort auf eine konkrete Frage, Lösungen für ein Problem – und zielen zugleich darauf, das Selbstverständnis von Design zu erweitern. Gestaltung, wie wir sie verstehen, beschränkt sich nicht auf Oberflächen oder auf die Optimierung von Produkten. Wir sehen Design (und seine Akteure) in der Verantwortung für gesellschaftliche Prozesse und wollen herausfinden, wie es dieser Verantwortung gerecht werden kann.

In diesem Sinne verstehen wir auch die „Produkte“ des Instituts: Publikationen, Ausstellungen, Forschungsprojekte, Nachdiplomangebote, Vorträge.

LEITUNG  
Ruedi Baur

KONTAKT  
Karin.Praetorius@hgkz.ch,  
T +41 43 66 44 202

Hafnerstrasse 39  
8005 Zürich

www.design2context.ch  
design2context.hgkz.ch/ndk\_corporatedesign  
www.hgkz.ch

## ISTANBUL ATELIER: GALATA/KARAKÖY EIN URBAN DESIGN- UND KOMMUNIKATIONS-PROJEKT

WAS/WER Interdisziplinäres Semesterprojekt der ETH Zürich (Abteilung für Architektur und Stadtplanung), der HGKZ (Departement Design und Design2context), der Istanbul Bilgi University (Departement Architektur, Visuelle Kommunikation, Sozialwissenschaften) sowie der Sabanci University Istanbul (Kurs Photographie, Fakultät der Künste und Sozialwissenschaften) zum Thema Stadtentwicklung und Stadterneuerung am Beispiel des alten Istanbul Hafenviertels Galata/Karaköy.  
WANN 05. NOVEMBER.2005–26. MÄRZ 2006

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Konzeption und die Entwicklung von Simulationsmodellen und virtuellen Handlungsräumen, welche es unterschiedlichen Benutzer- und Interessentengruppen ermöglichen, in die komplexen, miteinander verbundenen Prozesse der Stadtentwicklung einzugreifen und deren Abhängigkeiten sichtbar zu machen. Das damit mögliche »Denken am Modell« soll den »technokratischen Blick der Planungsinstanzen« durch einen lebensweltlichen Blick der Betroffenen ergänzen und objektivieren. Dieses Vorgehen wäre für den spezifischen Ort Ausdruck und Mittel einer neuen kommunikativen Kultur in Zeiten des Aufbruchs.

## WEG VOM LALLEN. NEUES BEWUSSTSEIN IM CORPORATE DESIGN

WAS öffentliche Vorlesung des Experimentalworkshop 1 des »NDK Corporate Design. Vom Lallen zu visuellen Sprachsystemen.«  
WER Hans Brandt, Managing director Total Identity (Amsterdam) und Partnerbüro Christof Hofstetter, CI Programm (Zürich)  
WANN/VO 28. OKTOBER 2005, 19:00 UHR im Seminarraum 2. Stock Hafnerstrasse 39, 8005 Zürich

## NDK CORPORATE DESIGN.

WAS Experimentalworkshop 2: Orientierung und Urbane Identität  
WANN 18.–19. NOVEMBER 2005

Bei diesen Workshop untersuchen wir mit den »Urban Graphic Designern« Gerard Hadders aus Rotterdam und Markus Hanzer aus Wien, wie Urbane Identität entsteht oder erzeugt werden kann.

Die Facaden der Gebäude in einer Stadt sind »Träger« und »Machinen« der visuellen Kommunikation

## ORIENTIERUNG UND URBANE IDENTITÄT

WAS öffentliche Vorlesung des Experimentalworkshop 2 des »NDK Corporate Design«  
WER Sprecher: Gerard Hadders, Designer, Rotterdam und Markus Hanzer, DMC Wien  
WANN/VO 16. DEZEMBER 2005, 19:00 UHR im Vortragssaal der hgk z, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

## NDK CORPORATE DESIGN.

WAS Experimentalworkshop 3: Organisationssysteme zeitgemässen Managements  
WANN 16.–17. DEZEMBER 2005

Motivation, Organisation und Praxismuster moderner Managementtheorien bilden Systeme dynamischer Synchronisation. Wir beschäftigen uns mit der Frage, inwiefern wir einen Transfer vom Management zum Corporate Design der Zukunft herstellen können.

## ORGANISATIONSSYSTEME ZEITGEMÄSSEN MANagements

WAS öffentliche Vorlesung des Experimentalworkshop 3 des »NDK Corporate Design«  
WER Sprecher: Walter Hagemeyer, Ehem. Partner Roland Berger Gruppe  
WANN/VO 16. DEZEMBER 2005, 19:00 UHR im Vortragssaal der hgk z, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

## EMERGENCY DESIGN LEBENSÄUERE SIND KRISENÄUERE

WAS Symposium  
WER Yana Milev MA und Gäste  
WANN 5.–6. FEBRUAR 2006  
VO VORTRAGSSAAL ....

Vorstellung von Theorie und Anwendung eines Emergency Design als innovatives Konzept der

situativen Raumproduktion in allen Bereichen der Gesellschaft

- Das Thema Raum: die neuen Shifts zwischen öffentlichem Raum, privatem Raum, Museum, Körper, Institutionen, Migrationen (...)
- Lebensräume, Kriegsräume, Virtuelle Räume, Geografien des Terrors
- Vorstellung von Beispielen für Transfer und Mediatiation
- Initiierung einer Diskussion zu dieser Thematik mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Architektur/Design/ Kunst, Wissenschaft und Theorie
- Hinterfragung und Darstellung neuer Sicherheitswahrnehmung
- Rolle der Designforschung (Design, Architektur, Kunst, Interdisziplinarität) im ‚Global Play‘